



Niedersächsischer Kinderschutz-Konzepte Fachtag

Kinderschutz-Konzepte leben – Zum Umgang mit Stolpersteinen

16. September 2024 | 10.00 bis 16.00 Uhr

Abstractsammlung

Gefördert durch:



Niedersächsisches Ministerium
für Soziales, Arbeit, Gesundheit
und Gleichstellung



Kinderschutz-Konzepte leben

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Gleichstellung und die Kinderschutz-Akademie des Kinderschutzbundes Landesverband Niedersachsen laden herzlich zum Niedersächsischen Fachtag Kinderschutz-Konzepte ein.

Das vorrangige Ziel eines Kinderschutz-Konzeptes ist die Prävention von (sexualisierter) Gewalt in der eigenen Einrichtung. Die durch ein Kinderschutz-Konzept geschaffenen Strukturen bieten mit Fokus auf den Rechten von Kindern und Jugendlichen für alle Beteiligten eine Orientierung und Sicherheit. Partizipation ist eine Grundlage für ein gelungenes Kinderschutz-Konzept. Basierend darauf braucht es für eine flächendeckende Umsetzung des Schutzes vor (sexualisierter) Gewalt Kompetenzen, Wissen, Haltung und Handlungsfähigkeit in einem standardisierten Rahmen sowie individuelle Maßnahmen. In der praktischen Umsetzung erleben Mitarbeitende jedoch nicht nur sogenannte „Trittsteine“ sondern auch „Stolpersteine“ wie bspw. fehlende Ressourcen oder unterschiedliche Haltungen, welche den Prozess behindern. Um diesen Stolpersteinen entgegenzuwirken, greift unser diesjähriger Fachtag die in 2023 erarbeiteten Stolpersteine auf und vermittelt in den Workshops Handlungsansätze und Methoden sowie die Möglichkeit zum Austausch. In unserem Einstiegsvortrag erfahren Sie, wieso eine Auseinandersetzung mit einem Kinderschutz-Konzept notwendig ist, indem die Wirksamkeit von Schutzkonzepten beleuchtet wird. Der sich anschließende Vortrag beschäftigt sich mit einem gelebten Kinderschutz-Konzept aus praktischer Sicht.

Veranstaltungsort

Akademie des Sports LandesSportBund Niedersachsen e.V.
Ferdinand-Wilhelm-Fricke Weg 10
30169 Hannover

Zielgruppe

Der Fachtag richtet sich an eine breite Zielgruppe:

- Koordinator*innen der Netzwerke Früher Hilfen
- Kinderschutzfachkräfte nach § 8a SGB VIII in öffentlicher und freier Trägerschaft
- Fachkräfte der öffentlichen Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter • Fachkräfte aus Beratungsstellen
- Fachkräfte aus dem ambulanten und stationären Kinder- und Jugendhilfebereich
- Fachkräfte aus dem Bereich Frühe Hilfen
- Fachkräfte aus der Gesundheitshilfe, Ärzt*innen
- Fachkräfte aus dem Kita- und Kindertagespflegebereich
- Fachkräfte aus dem schulischen Bereich – Lehrer*innen, pädagogische Mitarbeiter*innen, Schulsozialarbeiter*innen
- mit Kinderschutzaufgaben befasste weitere Fachkräfte

Programm | Montag, 16.09.2024

09.30 Uhr

Ankommen und Anmelden | Toto-Lotto-Saal

10.00 Uhr

Begrüßung und Einführung in das Thema | Toto-Lotto-Saal

Kerrin Schönenberg, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

Kerstin Rehage, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

10.15 Uhr

Vortrag 1 | Toto-Lotto-Saal

Tut das Ganze eigentlich Not? – Zu den Chancen von
Schutzkonzepten

Prof.in. Dr.in Anja Henningsen, Fachhochschule Kiel

11.15 Uhr

Vortrag 2 | Toto-Lotto-Saal

**Prozessbericht eines gelebten Kinderschutz-Konzeptes in
einer Kita**

Nicole Röhrs, GIB gemeinnützige Gesellschaft für integrative
Behindertenarbeit mbH

12.15 bis 13.30 Uhr

Mittagspause

13.45 bis 15.30 Uhr

Workshops

Workshop 1

**Eigene Ressourcen stärken – Achtsamkeit für die Arbeit im
Kinderschutz | A307**

Christina Sprenger, CS Inventio

Workshop 2

Stolpern erlaubt, Stehenbleiben verboten – Erfolgreiche Strategien für den Umgang mit Stolpersteinen im Kitaalltag | Hörsaal 1

Benjamin Vasterling und Franziska Behrens, Kindertagesstätte Weststadt

Workshop 3

„Zeit hat man nicht, man nimmt sie sich ...“ – Zeitmanagement zur Strukturschaffung für ein Schutzkonzept | A308

Nicole Röhrs, GIB gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH

Workshop 4

Aufgaben- und Rollenverteilung beim Kinderschutz-Konzept: Was wird von mir erwartet und wie kann meine Beteiligung aussehen? | Hörsaal 3

Dorothee Widdel, Systemische Supervisorin

Workshop 5

Kollegialer Umgang mit Haltungsdiversität – Wie kann das funktionieren? | Hörsaal 2

Kerstin Rehage, Der Kinderschutzbund Niedersachsen
Lena Pulz, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft, systemische Beratung

15.30 Uhr

Galerie der Ergebnisse inkl. Kaffeepause

15.50 Uhr

Zusammenfassung im Plenum und Verabschiedung | Toto-Lotto-Saal

Kerrin Schönenberg, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

16.00 Uhr

Ende der Veranstaltung

Vortrag 1

Prof.in. Dr.in Anja Henningsen
Fachhochschule Kiel

Tut das Ganze eigentlich Not? – Zu den Chancen von Schutzkonzepten

Vortrag 2

Nicole Röhrs
GIB gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH

Prozessbericht eines gelebten Kinderschutz-Konzeptes in einer Kita

Workshop 1

Christina Sprenger
CS Inventio

Eigene Ressourcen stärken – Achtsamkeit für die Arbeit im Kinderschutz

Menschen in sozialen Berufen begegnen vielfältigen Herausforderungen. Sie arbeiten häufig mit Menschen, die sich in Problemlagen unterschiedlicher Schwere befinden. Sie haben eine hohe Arbeitsdichte zu bewältigen. Zudem ist ihre Hilfe bzw. ihre Einmischung in die Lebenssituation der KlientInnen nicht immer gewünscht und aufgrund einer häufig vorherrschenden Knappheit an Mitteln kann nicht immer die Hilfe geleistet werden, die optimal wäre. Diese und weitere Herausforderungen können enormen Stress verursachen.

Achtsamkeit ist, bewusst und freundlich wahrzunehmen, was in diesem Moment da ist (Gedanken – Gefühle – Körperempfindungen), ohne es zu bewerten und ohne es ändern zu wollen. „Eine bestimmte Art wahrzunehmen: zielgerichtet, im jetzigen Moment und nicht urteilend“ Jon Kabat -Zinn

Achtsamkeitsbasierte Verfahren bieten eine wirkungsvolle Möglichkeit Stress- und Belastungssituationen besser zu bewältigen, die gesundheitliche Selbstfürsorge zu verbessern und Zufriedenheit, Kreativität und Selbstverantwortung zu stärken.

Im Workshop bekommen Sie Impulse und Anregungen, mehr Bewusstheit in Ihr (Arbeits-) Leben zu bringen. Sie erfahren, wie sie mit Achtsamkeit wieder Freude, Zufriedenheit und Ruhe in ihr (Arbeits-) leben einladen können.

Workshopinhalte sind angeleitete praktische Achtsamkeits-Übungen, Impulse und Fragen, die zur Selbstreflexion anregen, sowie Hintergrundwissen zu aktuellen Forschungsansätzen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, wohl aber Lust und Bereitschaft zur Entschleunigung.

„Die Vergangenheit ist eine Ansammlung von mehr oder weniger verschwommenen Bildern in unseren Köpfen. Die Zukunft ist bloße Vermutung. Wenn wir stets in Gedanken schon 2 Schritte im Voraus leben, oder um Erinnerungen kreisen, verlernen wir an dem einzigen Ort zu sein, wo wir unsere Lebendigkeit erfahren können: Im Hier und Jetzt.“ - Jan Thorsten Eßwein, aus: Achtsamkeitstraining, Gräfe und Unzer, München, 2015

Abstracts

Workshop 2

Benjamin Vasterling und Franziska Behrens
Kindertagesstätte Weststadt

„Stolpern erlaubt, Stehenbleiben verboten – Erfolgreiche Strategien für den Umgang mit Stolpersteinen im Kitaalltag“

Der Praxisworkshop richtet sich vornehmlich an pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, die aktuell ein Kinderschutzkonzept erarbeiten oder es bereits umsetzen. Die Teilnehmenden können den Ablauf des Workshops aktiv mitgestalten und zwischen vorbereiteten Schwerpunkten eine interessensbasierte Auswahl treffen. Sie setzen sich praxisnah mit unterschiedlichen Methoden zu den häufigsten Stolpersteinen im Kitaalltag auseinander und nehmen wichtige Strategien und Impulse für die weitere Arbeit am Schutzkonzept der eigenen Einrichtung mit.

Workshop 3

Nicole Röhrs
GIB gemeinnützige Gesellschaft für integrative Behindertenarbeit mbH

„Zeit hat man nicht, man nimmt sie sich ...“ – Zeitmanagement zur Strukturschaffung für ein Schutzkonzept

Nicht vorhanden.

Abstracts

Workshop 4

Dorothee Widdel

Systemische Supervisorin und Beraterin, Marte Meo-Therapeutin

Aufgaben- und Rollenverteilung beim Kinderschutz-Konzept: Was wird von mir erwartet und wie kann meine Beteiligung aussehen?

Die Erstellung und Umsetzung eines Kinderschutzkonzepts ist ein komplexer Prozess, der eine Organisation sehr herausfordern kann. Gleichzeitig liegt in diesem Prozess die große Chance, die Organisation und die Qualität der (pädagogischen) Arbeit insgesamt weiterzuentwickeln. Wir widmen uns diesen Fragen: Wer gehört zur Organisation? Wer steuert den Prozess? Wer darf sich wie beteiligen? Sollten Kinder und Jugendliche einbezogen werden? Wer sollte das Konzept kennen?

Workshop 5

Kerstin Rehage, Der Kinderschutzbund Niedersachsen

Lena Pulz, M.A. Angewandte Sexualwissenschaft, systemische Beratung

Kollegialer Umgang mit Haltungsdiversität – Wie kann das funktionieren?

Ein wichtiger Trittstein im Prozess der Kinderschutz-Konzept-Entwicklung ist die Auseinandersetzung der Mitarbeitenden mit eigenen Einstellungen und Werten, z.B. in Bezug auf Themen wie „Sexualität“ oder „Umgang mit Beschwerden“. Kolleg*innen teilen hier nicht automatisch eine gleiche Haltung - und damit können sich auch ihre pädagogischen und erzieherischen Handlungen u.U. stark voneinander unterscheiden. Kinderschutz und grenzwahrendes Verhalten darf jedoch nicht von den individuellen Fähigkeiten oder Einstellungen einzelner abhängig sein – erst eine gemeinsam getragene Haltung sichert die Rechte der anvertrauten Kinder und Jugendlicher und ihren Schutz vor (sexualisierter) Gewalt.

Im Workshop soll vor allem die Frage nach einem möglichen Umgang mit Haltungsdiversität in den Blick genommen und praxisorientiert bearbeitet werden: Wie arbeiten wir im Team an den drei relevanten Ebenen „Einstellungen – Wissen – Handeln“? Wie gehen wir mit Widerständen oder Ängsten um? Wie schaffen wir eine Bereitschaft aller, eine gemeinsame Haltung kontinuierlich im Sinne des Kinderschutzes weiterzuentwickeln?

Referierende

Franziska Behrens

Seit 2018 staatlich anerkannte Erzieherin und angehende Fachkraft für Kleinstkindpädagogik. Sie ist in der Krippe der Kindertagesstätte Weststadt sowohl als pädagogische Fachkraft als auch in der Funktion der Praxismentorin für Auszubildende tätig. Sie begleitet seit Beginn ihrer Tätigkeit die Erarbeitung des hauseigenen Kinderschutzkonzeptes.

Prof.in. Dr.in. Anja Henningsen

Professorin für Geschlechterkompetenz und Diversität im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit an der Fachhochschule Kiel. Pädagogikstudium an der Christian-Albrechts Universität zu Kiel mit dem Schwerpunkt: Sexualpädagogik. Zudem leitet sie das Forschungsprojekt „Schutzkonzepte in der Kinder- und Jugendarbeit & Jugendsozialarbeit“

Kerstin Rehage

Dipl.-Pädagogin, Deeskalationstrainerin, Systemische Beraterin und Traumapädagogin. Zudem koordiniert sie das Projekt „Rechte von Kindern und Jugendlichen in Einrichtungen - Kinderschutz-Konzepte in pädagogischen Einrichtungen und Verbänden“ beim Kinderschutzbund Landesverband Nds. e.V.

Nicole Röhrs

Msc Psychologin und systemische Beraterin und Therapeutin. Zudem ist sie ausgebildet als insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft. Tätig im Bereich des psychologischen Dienst und als Dozentin mit den Schwerpunkten Autismus-Spektrum, Entwicklungspsychologie, Selbstbestimmung und Kinderschutz. Außerdem ist sie Dozentin an der Akademie für Rehaberufe.

Referierende (Fortsetzung)

Christina Sprenger

Dipl. Soz.-Päd., Mediatorin (BM), Coach und zertifizierte Achtsamkeitslehrerin (MBSR und MBPM Lehrerin, Happy Panda Trainerin (Achtsamkeit für Kinder)

Benjamin Vasterling

Seit 2008 staatlich anerkannter Erzieher und angehender Sozialarbeiter. Er ist Einrichtungsleiter der Kindertagesstätte Weststadt und hat seit 2017 umfangreiche Erfahrung in der Kinderschutzpraxis und der Konzeptionsarbeit.

Dorothee Widdel

Systemische Supervisorin und Beraterin, Marte Meo-Therapeutin, Fachkraft für Kinderschutz (gem. §8a SGB VIII) und Dipl.-Sozialpädagogin. Fundament ihrer Arbeit ist eine langjährige Berufserfahrung sowohl in der freiberuflichen Tätigkeit als auch in der psychosozialen Arbeit mit Familien, Jugendlichen und Kindern in ambulanten und stationären Hilfen zur Erziehung. Darüber hinaus war sie in den Bereichen Qualitätsentwicklung und -sicherung, Projektentwicklung und Fundraising tätig.

Veranstalter:

**Der Kinderschutzbund
Landesverband Niedersachsen e.V.**

Escherstraße 23
30159 Hannover

www.dksb-nds.de

**Kinderschutz-Akademie
in Niedersachsen**

Escherstraße 23
30159 Hannover

